

# Forderungen des Musiksektors an die Bundesregierung

## 1) MINISTERIUM FÜR KUNST UND KULTUR

Einrichtung eines für Kunst und Kultur zuständigen Ministeriums als Ansprechpartner für Standesvertretungen und Plattformen und zur Vertretung der Interessen der Kunst- und Kulturschaffenden auf Ministerebene in der EU.

## 2) KULTURELLE VIELFALT

Die UNESCO-Konventionen zur kulturellen Vielfalt und zum immateriellen Kulturerbe sind in einem permanenten strukturierten Dialog der Ministerien für Kunst und Kultur, Äußeres, Justiz, Bildung, Wirtschaft, Soziales und Wissenschaft mit den Musikschaffenden und deren Interessenvertretungen umzusetzen und dafür auch entsprechende Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

## 3) BUDGET FÜR KUNST UND KULTUR

Das Budget für die Kunst insgesamt, und im Besonderen für die zeitgenössischen musikalischen Genres, ist gemäß dem jeweiligen Bedarf der Kunstgattungen entsprechend zu erhöhen und jährlich zu valorisieren.

## 4) MUSIK UND BILDUNG

+ Der Musikunterricht muss qualitativ und quantitativ in allen allgemeinbildenden Schulen, insbesondere in Volksschulen, abgesichert werden. Die formalen und rechtlichen Voraussetzungen für eine durchgängige und durchlässige musikalische Bildung vom Kindergarten bis zur universitären Ausbildung sollen im österreichischen Bildungswesen verankert werden.

+ Wieder-Einrichtung einer Stabstelle mit einer fachlich kompetenten Ansprechperson für Musik im Bildungsministerium. Ausloten von Impulsen unter Einbeziehung von ExpertInnen des Musiksektors in Anschluss an den „Bericht zur Vermittlung von musikalischer Bildung“ von Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und Bundeskanzleramt.

+ Im Zuge des Ausbaus ganztägiger Schulformen sind entsprechende Rahmenbedingungen für pädagogische, räumliche und zeitliche Kooperationen von Schulen, Musikschulen und Musikverbänden in allen Bundesländern zu schaffen (vgl. „Positionspapier des ÖMR zu musikalischer Bildung“). Anerkennung der Bildungsleistung der Musikschulen und Einbeziehung der Musikschulen in die Bildungsstatistik.

+ Aufbau und Verankerung der musikalischen Ausbildung aller Volksschul-PädagogInnen

## 5) URHEBERRECHT UND INTERNET

Durch das Internet haben sich die Wertschöpfungsketten gravierend verändert. Internet Service Provider und Musikplattformen sind wesentliche Verbreitungs- und Vermarktungstools für Musik geworden und gewinnen laufend an Bedeutung.

Musikschaffende und ProduzentInnen erhalten aber für einen substanziellen Teil des digitalen Musikkonsums keine faire Entlohnung. Grund dafür ist die derzeit unklare urheberrechtliche Verantwortung von User Uploaded Content-Plattformen, wie etwa YouTube. Ziel der aktuellen Reformbestrebungen des europäischen und nationalen Urheberrechts muss daher die Stärkung der Content-Branchen gegenüber den Internet-Plattformen und die Beseitigung der sog. Wertschöpfungslücke („Value Gap“) sein. Wichtig ist die Stärkung des Urheberrechts (Authors' Right).

Weitere Voraussetzung für eine faire Abgeltung der Rechte von UrheberInnen, InterpretInnen und der in der Branche tätigen EPU/KMU (Labels, Verlage usw.) ist Transparenzsicherung, faire Vertragsgestaltung, die Sicherung eines entsprechend platzierten repräsentativen Angebots an heimischer Produktion – wozu auch die non-linearen Online-Musikanbieter analog zu den konventionellen Medien verpflichtet werden sollen (analog der EU-AVMD /Audiovisuellen Mediendienste-Richtlinie) – sowie die Stärkung und Standortsicherung der heimischen Verwertungsgesellschaften.

## 6) MUSIKWIRTSCHAFT UND MUSIKEXPORT

Höherdotierung des Österreichischen Musikfonds (ÖMF) sowie der gemeinsamen Initiative von *mica – music austria* und Österreichischem Musikfonds: „Austrian Music Export“ auf insgesamt jedenfalls 3 Mio. Euro.

## 7) MEDIEN/ORF

Gewährleistung der Einhaltung des ORF-Gesetzes bezüglich des Kultur- bzw. Bildungsauftrags. Sicherung eines repräsentativen Anteils von Musikproduktionen aus Österreich, vor allem in den Kernzeiten, im öffentlich-rechtlichen Rundfunkangebot.

Beseitigung des Unterschieds bei Sendezeitanteilen von Musik aus Österreich zwischen Nacht- und Tageskernzeiten: Anhebung des Anteils während der reichweitenstarken Tageszeiten. Verpflichtende Einbindung und Anreize, auch für den privaten Rundfunk, Musik aus Österreich aller Genres breiteren Raum on air zu geben.

## 8) SOZIALE LAGE

Es sind geeignete Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen, um die soziale Lage der musikschaffenden UrheberInnen und InterpretInnen sowie der in der Branche tätigen EPU deutlich und nachhaltig zu verbessern. Dies betrifft insbesondere den Bereich Sozialversicherung und KSVF aber auch weitere Bereiche, deren gesetzliche Regelungen der Arbeitssituation von

Musikschaffenden nicht gerecht werden - insbesondere die Harmonisierung der diversen Einkommensstränge im Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht. Ausweitung der Möglichkeiten, Bundesarbeitsstipendien für künstlerische Leistungen auch mehrjährig zu bekommen.

Unterstützt durch:

Österreichischer Musikrat

und seine Mitgliedsorganisationen:



AUSTRIAN MUSIC COUNCIL  
ÖSTERREICHISCHER MUSIKRAT

AGMÖ - Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich  
AKM - Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger  
ChVÖ - Chorverband Österreich  
EVTA-Austria - Bund österreichischer Gesangspädagogen  
Fachausschuss Musikinstrumentenhandel in der WKO - Wirtschaftskammer Österreich  
HVÖ - Harmonikaverband Österreichs  
IG World Music Austria  
IGNM - Internationale Gesellschaft für Neue Musik - Sektion Österreich  
IMZ - Internationales Musik + Medienzentrum  
INÖK - Interessengemeinschaft Niederösterreichische KomponistInnen  
JEUNESSE - Musikalische Jugend Österreichs  
KOMU - Konferenz der österreichischen Musikschulwerke  
Musik der Jugend - Österreichische Jugendmusikwettbewerbe  
Musikergilde - Musiker-Komponisten-AutorenGilde  
Musikfabrik NÖ - musik aktuell – neue musik in niederösterreich  
OESTIG - Österreichische Interpretengesellschaft  
ÖGZM - Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik  
ÖBJ - Österreichische Blasmusikjugend  
ÖBV - Österreichischer Blasmusikverband  
ÖKB - Österreichischer Komponistenbund  
Österreichisches VolksLiedWerk  
MDW - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
VTMÖ - Verband unabhängiger Tonträgerunternehmen, Musikverlage und MusikproduzentInnen Österreich  
Wiener Konzerthaus  
WJO - Wiener Jeunesse Orchester  
ZAM - Zentrum für Angewandte Musikforschung / Donau-Universität Krems

Österreichischer Musikrat, Rennweg 8, 1030 Wien, [www.oemr.at](http://www.oemr.at)

Wien, am 24. Oktober 2019